

Sprachanbahnung zwischen dem 1. und 3. Lebensjahr

Bettina Müller-Scheuer
Praxis für Sprachtherapie
und Legasthenietherapie

Molkereistr. 8b
87665 Mauerstetten

Telefon 08341 9668792
Telefax 08341 9660305

mail@sprachtherapie-mauerstetten.de
www.sprachtherapie-mauerstetten.de

Stark entwicklungsverzögerte Kinder, behinderte oder von Behinderung bedrohte Kinder, die sich in einer frühen Spracherwerbsphase befinden, profitieren von einer früh einsetzenden Sprachtherapie.

Die Sprachtherapie ist in diesem Alter Teil einer allgemeinen Entwicklungsförderung, die alle Entwicklungsbereiche (Sprache, Wahrnehmung, Motorik, Spiel- und Sozialverhalten, Kognition umfasst).

Eine sprachliche Förderung ist angezeigt, wenn

- ◆ die sprachliche Entwicklung stagniert
- ◆ das sprachliche Entwicklungsalter nicht dem Lebensalter entspricht
- ◆ zu erwarten ist, dass sich Verzögerungen in anderen Entwicklungsbereichen auf die Sprachentwicklung hemmend auswirken
- ◆ ein großer Unterschied besteht zwischen sprachlichen Fähigkeiten und den Leistungen in anderen Entwicklungsbereichen
- ◆ das Ausmaß der sprachlichen Auffälligkeiten dazu führt, dass das Kind in seiner Alltagskommunikation eingeschränkt ist.

In der Therapie werden Sprechanlässe geschaffen, Situationen und Handlungen werden angeboten, die Spannung erzeugen, Anreize für das Kind bieten und seine Neugier wecken. Durch Handeln und Probieren kann sich das Kind aktiv mit seiner Umwelt auseinandersetzen. Sprache wird hier angeboten, nicht gefordert.

In der Spracherwerbsforschung hat man herausgefunden welche Merkmale der sogenannten „Motherese“ – der Sprache, in der Erwachsene mit kleinen Kindern sprechen – besonders förderlich für die Sprachentwicklung sind. Automatisch passen Mütter ihre Sprache dem Entwicklungsstand des Kindes an. Nachahmungen, Erweiterungen der kindlichen Äußerungen, Wiederholungen der eigenen Äußerungen, eine höhere Grundfrequenz, Flüstern, übertriebene Intonation, ein langsames Sprechtempo und deutlichere Artikulation sind

sprachförderliche Kennzeichen im Spiel und bei der gemeinsamen Beschäftigung mit dem Kind.

Das „Turn-Taking“- Blickaustausch, Gestik, vorsprachliche Routinespiele, abwechselndes Handeln, Gib- und Nimm-Spiele sind wichtige Voraussetzung für den Übergang von vorsprachlichem Austausch zu sprachlicher Kommunikation.

Frühe Sprachtherapie ist handlungsbezogen. In den Spielhandlungen kann das Kind über alle Wahrnehmungskanäle Erfahrungen sammeln. Förderung des Sprachverständnisses und Aufbau des kindlichen Wortschatzes sind weitere Schwerpunkte der frühen Therapie.

Wichtiger Bestandteil der frühen Therapie sind die Eltern. Die Prinzipien zur Förderung der Sprachentwicklung werden den Eltern vermittelt. Dadurch können sprachförderliche Alltagssituationen in der Familie bewusster wahrgenommen und genutzt werden.

www.sprachtherapie-mauerstetten.de